Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Eine Drohung

<u>urn:nbn:de:bsz:31-337056</u>

Baife, und traue ich Deinem Borte, fo liegt mein Leben, meine Ehre in Deiner Sand, - aber ich traue Dir, ich vertraue Deiner Redlichkeit, - Du barfft es, rief ich, und fo mabr Gott lebt, nie follft Du anders als in Freuden des Augenblicks gebenken, wo wir uns querft faben. - Und biefes Bort, Berr, will ich halten. Rach Samburg gurudgefehrt, machte ich mich baran ben Beerd gu bauen, wie ich ibn in Berlin gefeben und abgezeichnet hatte. Beiß ber Simmel, ich hatte in der Stadt meine Bebanken viel mehr bei Louisens blauen Augen und bei dem herrn Gutmann, ober Schlechts mann, ber fie qualte, als bei meiner Beichnung, aber es ift boch gut gegangen. Mein Meifter gewann mich immer mehr lieb, und gu Reujahr machte er mir ben Untrag, Bauführer bei ihm gu werben; fo hab' ich mein icones Gintommen im Jahr und tann mit Gottes Butfe eine Frau und Rinder ernahren. Meinen Eltern ichrieb ich von meiner Braut, und fie antworteten mir, Ghen murben im Sim= mel gefchloffen, und eine brave Schwiegertochter fei ihnen bie liebfte. Dftern reife ich nach Berlin und hole meine Braut, meine Feuer= braut, wie ich fie wohl im Scherz nenne, beim.

Das Schiff landete in harburg und ich nahm berglichen Mb=

fchieb von dem wackern Maurer.

Im Poftwagen fagen zwei junge Beamte, Aubitoren, ober Affesoren. Sie fprachen von einem Affesor von &, ber ein Fraulein von y heirathete.

Ift fie hubich, ift fie liebenswurdig? fragte ber Gine.

Bogu bas? Gie ift von fehr altem Abel, ihr Bater ift fehr reich und gilt viel bei hofe. Unfer guter & wird eine fcone Carriere

machen.

octel (le:

arojer a

a grieben,

Di mis:

to tiel we

e in einer

किंग वर्ष

s ift ein

pnete bet

ort. G

र्क रेवर्क्टर

parenden

bleiben

reibers

åbchen

lugen.

in die

geben,

beuti:

Stube benn?

Die

r ben

er die reiberd

Rinder

, und

n Na: augen:

iß einen es nicht

it einem e Hand

ath, ich atig ben Langer Sie fal

Binds Binds id life

ni di

地位

明部

, juste

e arme

Ift ber Maurer, ber bas arme Diensimabchen nimmt, nicht ebler, nicht gebilbeter, achter gebilbet als herr von &, ber auf Beforberung heirathet? Richt alle Ehen werben im himmel gesichlossen.

Aus einer Prufung.

Frage: Die viel Infeln gibt es im mittellanbifchen Meere und wie beifen fie?

Antwort: Es gibt febr viel Infeln im mittellanbifchen Meere und ich heiße Muller.

Gine Drohung.

Heber ben Ronig Rarl Stuart ben Zweiten, ben Schlechteften faft, ben bie englische Geschichte kennt, wird Folgendes erzählt: Bei einem Gehor, welches er zu einer Zeit, wo er mit ber Stimmung und Gesinnung Londons sehr unzufrieben war, ber Obrigkeit berfelben gab, ließ er bas Wort fallen: Wenn bie Stadt in ihrer trogigen

Drohung beharre, werbe er bie konigliche Resibenz nach Orford verzlegen. Dieß horend, that der Lordmaire Pilkington an einen ber Hoflinge des Königs die boshafte Frage: Was sagten Sr. Majestät? Bollen Sie uns etwa die Themse verlegen?

(Aus Arnots trefflicher Schrift: "Das Turnwefen 1842.")

Geld und Papier.

Von Karl Mathy.

I.

Das Gelb vereinigt brei Eigenschaften, welche sich bei keinem andern Gegenstande zusammensinden; es ift eine Waare, es ist das allgemeine Tauschmittel, es ist ber Maßstad ber Preise aller im Berkehre vorkommensen Dinge.

Das Gelb ist eine Waare; es gibt eine besondere Klasse von Handelsleuten, welche sich mit dem Kauf und Verkauf besselben beschäftigen, die Geldhändler oder Banquiers. Man vermiethet Geld um einen Miethzins, Zins oder Interesse genannt. Es zieht sich, wie andere Waaren in freiem Verkehre, von den Orten weg, wo es am schwächsten begehrt, solglich am wohlseilsten ist, nach den Orten hin, wo die Nachfrage am stärksten ist, also der Preis am höchsten steht. Da aber die Versendung leicht, der Auswand für dieselbte gering ist, so sindet eine Mitbewerdung aller Länder statt, wodurch sich der Preis ziemlich gleich siellt, wenigstens ein großer Unterschied nicht lange bestehen kann.

Das Gelb ist das allgemeine Tauschmittel. Sobald bas Familienhaupt mit seinen Gliedern nicht mehr alle Bedürfnisse selbst sammelt und verfertigt, sondern der Eine Metall grabt, der Andere den Acker baut und Vieh züchtet, der Dritte ein Handwerk treibt, der Vierte Dienste leistet, —
sobald tritt an die Stelle des unmittelbaren Tausches der Tausch gegen Geld, der Kauf und Verkauf. — Man tauscht dann nicht mehr eine Erstgeburt gegen ein Linsengericht, Wassen gegen Rosse, Goldbarren gegen Glasperlen, sondern jeder Tausch zerfällt in zwei Abschnitte. Der Schuhmacher,

(mb

jeget

niffin

neh 720

Pfu 3 S

60

Dre

bur

fa

at

30

fu

ren.

fell

lic

lie

we